

Erntedankpredigt am 20.10.2019 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Gottes Bund mit Noah und uns!

„Und Gott redete zu Noah und sprach: Geh aus der Arche heraus, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir! Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch, an Vögeln und an Vieh und an allen kriechenden Tieren, die auf der Erde kriechen, lass mit dir hinausgehen, dass sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden! Da ging Noah hinaus, er und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm. Alle Tiere, alle kriechenden Tiere und alle Vögel, alles was kriecht auf der Erde nach ihren Arten, gingen aus der Arche. Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde! [...] denn nach dem Bilde Gottes hat er [= Gott] den Menschen gemacht. Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr! Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: [...]. Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten. Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.“¹

Einleitung: Arche Noah als Zeichen der Hoffnung

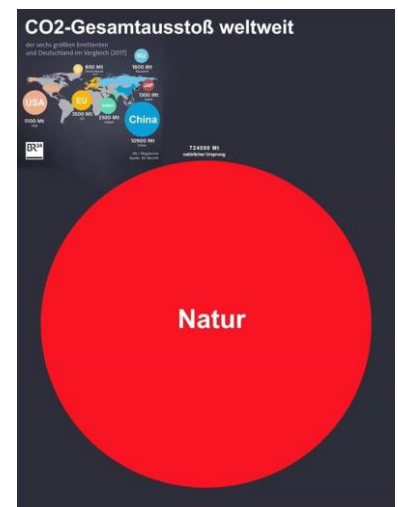


Noah lebte etwa 2500 v. Chr., also vor 4500 Jahren.² Interessanterweise hat diese Geschichte heute noch eine grosse Bedeutung für uns, wie wir sehen werden. Der Hintergrund dieser Geschichte ist die Situation, dass Gott dem Noah den Auftrag gab, mit seiner Familie und den Tieren die Arche zu verlassen, weil die Wasser der Sintflut endlich versiegt waren.

1. Gott gibt uns den Auftrag, fruchtbar zu sein

Weiter befahl Gott, dass die Lebewesen, die aus der Arche gegangen sind, „dass sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien

und sich mehren auf Erden!“ Ich mag das Wort „wimmeln“: Mit meiner zweijährigen Nichte schaue ich jeweils Wimmelbücher an, auf denen viele Figuren zu sehen sind. Der Begriff „fruchtbar“ kommt sogar mehrmals in diesem kurzen Abschnitt vor. Heutzutage erleben wir oftmals das Gegenteil, dass viele Menschen nicht mehr „fruchtbar“ sein wollen. Viele Zeitgenossen machen sich grosse Sorgen, weil es eine Überbevölkerung gibt.³ So hört man von immer mehr jungen Frauen in Europa, die bewusst auf Kinder verzichten, um das Klima nicht zu schädigen. Allgemein haben Frauen in Europa weniger⁴ Kinder, als zum Erhalt der Bevölkerung nötig wäre. In der Zeitung wurde kürzlich eine solche Frau interviewt, die aufgrund des Klimas bewusst auf eigene Kinder verzichtet.⁵ Sie hat kein Kind, dafür einen Hund als Kindersatz 😊 Viele Menschen fragen sich, ob es wirklich eine Klimaveränderung gibt. Ich beobachte vor allem eine Klimaveränderung in der zwischenmenschlichen Gesprächskultur, dass andere Meinungen fast nicht mehr geduldet werden! 😊 Als Nichtwissenschaftler ist es schwierig, sich eine fundierte Meinung dazu zu bilden, aber ich habe eine aufschlussreiche Grafik gefunden, die ich hier jetzt einmal einblende. Sie zeigt den CO₂-



¹ 1.Mose 8,15-22; 9,1.6b-8.11-13.

² http://progenesis.ch/articles/hi_sintflut/Sintflut_Historische_Tatsache.html

³ Vor allem Verhütungsmethoden und das Konkubinat verhindern, dass Kinder geboren werden.

⁴ Wenn jemand keine eigene Kinder bekommen kann, gibt es die Möglichkeit, geistliche Eltern zu werden, wenn man Verantwortung für andere Menschen übernimmt.

⁵ Vgl. Esthy Rüdiger, Das Klima zu schützen heisst für sie, keine Kinder zu haben, NZZ 09.08.2019.

Gesamtausstoss weltweit. Aus dieser Grafik kann man schliessen, dass der Mensch wohl einen Teil der Verantwortung des Klimawandels trägt, dass aber auch die Natur einen hohen CO₂-Gesamtausstoss hat, beispielsweise bei Vulkanausbrüchen. Die Meteorologie ist komplex, es ist schwierig, genaue Wettervorhersagen vier Tage im Voraus zu machen. In den vergangenen Wochen haben Mitglieder der neuen Bewegung *Extinction Rebellion* (XR), die gegen das Aussterben von Lebewesen rebelliert, weltweit den Verkehr in mehreren Innenstädten mit Blockaden lahmgelegt. Grundsätzlich ist Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung gut. Es lohnt sich beispielsweise, die verschiedenen Materialien wie Glas, PET und Karton zu recyceln. Aber die Gefahr besteht bei der neuen Klimabewegung, dass dahinter eine Ideologie (Weltanschauung) steckt, die getarnt ihr politisches System wie den Kommunismus einführen und dann andere Meinungen verbieten will.⁶ Einige antidemokratische Ansichten sind bereits jetzt erkennbar.⁷ Auch kann diese neue Klimabewegung leider sehr schnell zu einer traurigen Ersatzreligion werden, wenn sie keinen Bezug zu Gott mehr hat.⁸ Immerhin gibt es neuerdings Autos, die Greta Thunberg (sprich Thünberch) auch gutfindet. Deswegen stehen beim Auto hinten ihre Initialen drauf GT (Gran Turismo = gut motorisierter Sportwagen) 😊. Ein bisschen Spass muss sein. Mich stört vor allem Gretas Humorlosigkeit, die meines Erachtens klar von einem fehlenden Gottesbezug her kommt.

2. Gott schuf uns Menschen in seinem Ebenbild, deswegen ist jeder Mensch unendlich wertvoll und von Gott geliebt

Noah hatte einen Bezug zu Gott und er drückte Gott seinen Dank für die Bewahrung während der Sintflut aus, indem er „*dem HERRN einen Altar [baute]; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar.*“ Noah baute Gott einen Altar, das ist ein Tisch aus unbehauenen Steinen, und verbrannte darauf wertvolle Tiere. „*Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch*“, das ist poetisch-dichterisch ausgedrückt, dass Gott das Brandopfer Noahs annahm, „*und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen.*“ Damit sagt Gott, dass die Sintflut, die fast die gesamte Menschheit ausser der Familie Noahs tötete, eine einmalige Sache war, die sich in diesem Ausmass nie mehr wiederholen wird. Die Begründung, warum das so ist, ist die folgende: „*denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an.*“ „Böse“ heisst hier sündig, dass wir oftmals das machen, was Gott verboten hat bzw. das Gute unterlassen, was Gott befohlen hat. Zuerst sagt Gott, dass wir böse sind von Klein an. Danach folgt trotzdem eine grosse Würdigung: „*denn nach dem Bilde Gottes hat er [= Gott] den Menschen gemacht.*“ Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes. Daher unendlich wertvoll und von Gott geliebt. Im Alten Testament ist das ganz klar verankert und im Neuen Testament wird es nochmals überboten in der Aussage, dass Gott Vater uns so fest geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn Jesus für uns gegeben hat. In dieser Geschichte sehen wir beides: Dass wir Menschen einerseits sündig sind und von Gott getrennt, und andererseits, dass wir im Ebenbild Gottes erschaffen sind, wertvoll sind und Gott uns liebt. Einige halten dies für einen Widerspruch, aber das ist der biblische Befund. Einige wollen diese Spannung auflösen und nur noch eine Seite dieser Medaille betonen, doch dann kommts nicht gut. Wenn man nur sagt: Der Mensch ist Ebenbild Gottes und alles, was er macht, ist automatisch super, dann landen wir schnell bei einem abgehobenen Humanismus, der den Menschen so ins Zentrum setzt, dass er egoistisch nur seine eigenen Wege geht ohne Rücksicht auf Verluste. Wenn man auf der anderen Seite sagt, dass der Mensch nur Sünder ist, dann kann man schnell depressiv werden und übersieht man schnell, dass jeder Mensch wertvoll ist und Gott jeden Sünder liebt. Oder wie es Martin Luther ausgedrückt hat: wir sind gleichzeitig Sünder und Gerechte; ein geheiligter Sünder; ein Heiliger, der ab und zu noch sündigt.



⁶ „Neben einer ehrlichen Besorgnis über den Klimaschutz bei vielen XR-Aktivistinnen stehe demnach in der Führungsebene der Bewegung eine ‚subversive Agenda, die in einem politischen Extremismus aus Anarchismus, Ökosozialismus und antikapitalistischem Ökologismus wurzelt‘“, Wikipedia Extinction Rebellion.

⁷ Vgl. Marc Felix Serrao, Interview mit Annemarie Botzki, Extinction Rebellion: «Wahlen sind dem Wesen nach aristokratisch», NZZ 09.10.2019.

⁸ Vgl. Die zehn Gebote der Öko-Religion, <https://www.cicero.de/wirtschaft/die-zehn-gebote-der-%C3%B6ko-religion/36765>

3. Gott schliesst ewige Bünde: Noah- und Jesus-Bund

A) Der Noahbund mit dem Regenbogen



Gott schloss einen Bund mit Noah. Der Noahbund ist ein ganz spezieller Bund, ein unauflöslicher Vertrag, weil er einseitig ist. Gott verspricht, dass er nie wieder eine Sintflut schickt. Das Zeichen für diesen Bund ist der Regenbogen mit seinen sieben Farben.

B) „Ehe für alle“?

Die Bedeutung des Regenbogens hat heute eine Änderung erfahren:



Heute ist der Regenbogen das Zeichen der *Gender Mainstream* Bewegung. Ihnen ist die *Diversity* (Diversität) wichtig, dass niemand ausgegrenzt wird. Deswegen setzten sie sich für die sogenannte „Ehe für alle“ ein, dass auch Homosexuelle heiraten können. Auch der Aargauer Kirchenrat prescht mit dieser Forderung voran. Jesus liebt uns so, wie wir sind, aber er verändert uns auch. In keinsten Weise geht es im christlichen Glauben um eine Verurteilung der Homosexuellen. Gott liebt Homosexuelle, viele leiden ja unter ihrer Homosexualität. Das ist vielleicht das grösste Tabu in unserer Zeit und ich hoffe, dass man mir beim Erntedankapéro dafür nicht gerade den Kopf abreisst. Auch in unserer Kirchgemeinde gibt es Diversität 😊, denn jeder ist willkommen, egal mit welchem Hintergrund. Ich habe langsam eher das Gefühl, dass Christen verfolgt werden oder Nachteile wie Rufschädigung erleiden, wenn sie eine andere Meinung vertreten als der Zeitgeist es tut. Viele Journalisten unterstützen die *Gender Mainstream* Bewegung. Beim Ausgang liegt eine Liste auf, wo man sich eintragen kann, wenn man der Meinung ist, dass der reformierte Ehebegriff zwischen Frau und Mann bleiben soll. Diese Liste geht dann an die Delegierten des Schweizerischen Kirchenbundes (SEK), die am 04.11.2019 über die „Ehe für alle“ entscheiden werden. Bitte diese Liste nur unterschreiben, wenn Sie reformiert sind, dann haben die Stimmen mehr Gewicht.

C) Einladung Konferenz Porno-frei am 23.11.2019 in Aarau

Eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit sehe ich nicht in der „Ehe für alle“, sondern in der Pornografie, die viel mehr Menschen betrifft! Das Problem der Pornografie: sie ist gratis, kann abhängig und hochgradig süchtig machen und findet oftmals im Verborgenen satt. Deswegen ist auch der Ausstieg so schwierig. Am 23.11.2019 wird in Aarau die Konferenz PORNO-FREI stattfinden.⁹ Dies ist eine Weiterbildung für Betroffene und solche, die sich über die verheerenden Auswirkungen der Pornografie informieren möchten. Diese Weiterbildung kann auch Ihre Ehe stärken. Auf dem Flyerstander beim Ausgang hat es Flyer. Bitte bedienen Sie sich und laden noch andere ein. Oder kommen Sie auf mich zu für die Anmeldung, dann gibt es einen Mengenrabatt für die Tickets. Einige Mitglieder der Kirchgemeinde sind im Vorfeld auf mich zugekommen und haben mir gesagt, sie hätten zwar Interesse, an der Weiterbildung teilzunehmen, aber sie genieren sich, weil sie dort eventuell andere Gottesdienstbesucher sehen werden. Ich sage dazu das genaue Gegenteil: Freut euch doch, wenn ihr andere sehen werdet, die in den Armen von Jesus Heil, Heilung und Heiligung finden wollen! Jesus ist gekommen, uns zu befreien aus den dunklen Fängen der Sucht.¹⁰



D) Auch der Jesusbund ist ewig

Zweimal steht in der Noahgeschichte, dass der Noahbund ewig ist. Dies ist sehr speziell, weil der neue Bund, den Jesus im Neuen Testament schloss, auch ewig ist. Im neuen und ewigen Bund, den Jesus mit uns schloss, geht es darum, dass wir die Vergebung unserer Schuld erhalten können. Auch können wir Gott danken, ohne einen Altar bauen zu müssen und Tiere zu opfern, weil Jesus sich für uns geopfert hat und auferstanden ist. Dank Jesus haben wir direkten Zugang zu Gott und jeder kann selber den christlichen Glauben leben. Jesus ist somit unsere Arche Noah: Auch wenn es um uns herum tobt, sind wir in seinen Armen sicher.

⁹ www.porno-frei.ch

¹⁰ Jesus spricht: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannesevangelium 8,32).

Schluss: Gott ist treu



Gott verspricht uns: „*Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*“ Diese Worte Gottes laden uns ein, Gott zu vertrauen, auch wenn es uns manchmal schwer fällt. Heutzutage lesen wir dies nicht in der Zeitung, dass dieser Ernteablauf nie mehr aufhören wird, sondern oftmals gibt es eine Angstmacherei in den Medien. Deswegen ist es wichtig, dass wir uns diesen Satz von Gott in Erinnerung rufen, dass Gott alles im Griff hat. Das gibt uns Trost

und Zuversicht. Dann verfallen wir in keinen Aktivismus und werden auch nicht traurig, depressiv oder hoffnungslos. Gott lädt uns ein, zu glauben, dass er alles in der Hand hat und uns nicht nur wohlgesonnen gegenübersteht, sondern uns sogar liebt. Doch Gott ist treu, er wird nie mehr die ganze Welt vernichten bis zum Jüngsten Tag. Amen.

Anmerkungen

Auf die Frage der noachidischen Gebote (Schöpfungsordnung/Naturrecht) bin ich an anderen Stellen bereits eingegangen.¹¹

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Wie dankst du Gott für deine Ernte?
- B) Wie kannst du Gottes Schöpfung bewahren, ohne daraus eine Ersatzreligion zu machen?
- C) Wen kannst du an die PORNO-FREI Konferenz einladen?

¹¹ www.zukunft-ch.ch/christentum-oder-chaos/ 08.10.2019. Vgl. Gott erneuert dich! Die Reformation deines Lebens, Niederbüren: Esras.net, 2019, S. 108.